

Binger Square-Dancer „Tower-Mice“ feiern Geburtstag

25 Jahre gibt es sie mittlerweile, die Binger „Turmmäuse“. Zum Jubiläumstreffen reisten etwa 100 Square-Dance-Fans aus ganz Deutschland an.

Von Christine Tscherner



Tanzparty zum Geburtstag: Nicht nur die körperliche Fitness, auch Konzentration ist gefordert beim Square-Dance. Foto: Christine Tscherner

BINGERBRÜCK - Ein kleines silberfarbenes Mäuschen ist ihr Geschenk für alle Gäste: „Tower-Mice“ feierten am Wochenende in der Bingerbrücker Grundschulhalle ihr 25-jähriges Bestehen. Turmmäuse? Das ist der niedliche Name, den sich Square-Dance-Fans vom Rhein-Nahe-Eck zugelegt haben.

Unter dem Dach des Turnvereins 1846 tanzen die Tower Mice seit einem Vierteljahrhundert. Immer freitags in der Jahnhalle oben auf dem Rochusberg startet eine fröhliche Schar Tänzer ins Wochenende. Amerikanische Besatzer brachten den Tanz nach Deutschland. Der Gruppentanz mit Ansage wurde bundesweit beliebt.

Konzentrierte Gesichter auch bei Fortgeschrittenen.

Tanzen ist gut fürs Herz und den Kreislauf. Tanzen fördert die Konzentration. Und Tanzen ist ganz schön anstrengend. Konzentrierte Gesichter selbst bei Fortgeschrittenen sind deshalb kein Zufall. Rund 100 Gäste reisten aus München und Salzburg, von Idar-Oberstein bis Wilhelmshafen an.

Wippende Petticoats für die Damen und Westernhemden für die Herren. Arnold Tonhäuser trägt ebenfalls Cowboy-Outfit. Er ist die zentrale Figur in der Halle, ein „Caller“. Denn der

Allgemeine Zeitung

sagt die Schritt-Codes an. Ohne Caller kein Square Dance, so viel ist schnell klar. Und zehn Stunden lang Figuren-Codes ansagen, dazu brauchen die Clubcaller Dieter Bremm und Stefan Thurow Verstärkung.

Neben dem Outfit sind beim Square Dance auch die Elemente genormt. Die Ansagen sind bei jedem Club auf der Welt gleich. Das schafft Brücken und Zusammenhalt rund um den Globus.

„Wir haben schon im Schlick, auf der Zugspitze und in der Sahara getanzt.“ Helmut Brunnengräber als Präsident zeigt kleine Abzeichen, die wie Trophäen an eine spezielle Reversleiste befestigt sind. Sie erinnern an die Touren der Tanzsportfreunde. Jeder Verein hat seinen unverkennbaren Anhänger. Das Binger Symbol ist ein Mini-Mäuschen.

Zur Gründung 1994 haben die Tänzer des TV einen international eingängigen Namen gesucht. „Towermice“, Turmmäuse, das passte. 44 Square-Tänzer sind aktiv in Bingen. „Vor zehn Jahren waren wir noch 100“, so Brunnengräber. Wer sich zum Geburtstag umschaute, versteht den Nachwuchsmangel. Der Tanz auf klare Ansage lockt eher die Generation 50 plus. Die Ältesten sind über 80 Jahre alt. Aber Seniorensport, nein, das ist der Zehnstunden-Tanz in Bingerbrück eben beileibe nicht. Ziemlich viel Reaktionsvermögen ist gefordert. Und bis die 69 Schritte der Grundversion richtig sitzen, vergehen wahrscheinlich Monate.

„Egal ob Single oder Paar, jung oder alt, auch Familien mit Kindern sind willkommen“, sagen die Tänzer. Denn am Ende zählt der Spaß an der Bewegung. Und der ist tatsächlich mit Händen in der Grundschulhalle zu greifen.

Ihr Hobby ist eine kleine Welt für sich, eine Szene mit Abzeichen, Mitteilungsblatt und weltweiter Vereinsstruktur sowie Tourenangebot rund um den Globus. Weltweit geltende Standards für die Figuren lassen die Towermice ohne Schwierigkeiten zusammen mit Tänzern aus anderen Ländern tanzen, vom „Abspeckdance“ der „Torf-Twirlers“ bis zum Fünf-Tage-Festival in Schottland. Über 5000 Clubs weltweit bieten eine bunte Auswahl.

Figuren basieren auf Volkstänzen

Die Tanzfiguren basieren auf traditionellen Volkstänzen europäischer Einwanderer in Amerika. Je vier Paare tanzen einen Square, sie stehen zum Start auf den vier Seiten eines Quadrats. Daher der Name. „Man braucht also mindestens acht Tänzer, um loszulegen“, erklärt Brunnengräber. Fester Tanzpartner und Tango-Biegsamkeit ist nicht gefordert, Konzentration und Koordination dagegen schon. Und zudem scheint der Tanz perfekt als Gute-Laune-Push. Der Geburtstagstreff ist Beweis.

Das schönste Geschenk wäre? „Nachwuchs“, sagt Helmut Brunnengräber spontan.